Differenzen im Lehrerzimmer

Von AimiMoiko

Kapitel 8: Gott will mich verarschen! - Sag so etwas nicht !

8. Gott will mich verarschen!
- Sag so etwas nicht !

Am nächsten Morgen klingelte Zoros Wecker, Aimi schlief weiter, er schmunzelte und ging ins Bad um sich fertig zu machen. Bevor er fuhr ging er noch einmal zu Aimi, strich ihr eine Haarsträhne aus dem Gesicht, drückte ihr einen sanften Kuss auf die Schläfe und flüsterte: „Ich melde mich heute Abend bei euch.“ Dann verließ er das Zimmer. Er fuhr mit seinem Auto hinter dem Bus her. Aimi kroch kurz nach seinem verschwinden aus den Federn.
„Ist Zoro schon weg?“, fragte Aimi, als sie dich Küche betrat.
„Ja, gerade eben“, antwortete Naomy, „Kaffee?“
„Gerne, in der Kanne?“, fragte Aimi und deutete auf eine Kanne auf der Theke.
„Ja, Zoro hat den für dich gekocht, bevor er gefahren ist.“
„Das ist aber nett. Ist Shanks auch schon weg?“
„JA, aber du brauchst bis Donnerstag nicht zur Schule zu gehen.“
„Auch sehr nett, dann verkrümel ich mich gleich mal wieder.“
„Aimi, warte noch kurz.“
Sie drehte sich noch einmal um und sah die Brünette fragend an.
„Wollen wir shoppen gehen?“
„Gerne, wann?“
„Mach dich fertig und dann geht’s los.“
Die Kleine nickte, sie hatten es nicht weit, denn sie wohnten praktisch in der Innenstadt. Aimi machte den Verband ab, denn Law hatte gesagt, dass sie nur noch die zwei genähten Wunden mit einem Pflaster abdecken muss. Naomy half Aimi dabei und als sie dann fertig waren gingen sie los. Die Brünette schleifte Aimi in ein Wäscheladen, denn sie war der Meinung, dass Aimi mal ein paar heiße Teile im Schrank brauchte. Die Blauhaarige war da zwar andere Meinung, aber Naomy zu widersprechen half da auch nichts. Sie reite ihr ein paar Teile und Aimi probierte sie brav an. Am ende kaufte sie 3 Sets, der eine BH war zur Hälfte rot und dann mit schwarzer Spitze, die auch die andere Hälfte aus machte, der zweite war einfach schwarz und hatte einen himmelblauen Neckholderträger und der dritte war ebenfalls schwarz, hatte an den Seiten aber himmelblaue Spitzenbesatz. Danach gingen sie in die absolute Lieblings Boutique der Schriftstellerin. „Such dir mal ne Hose und ne Top raus.“

Aimi gehorchte und suchte sich eine Hose und ein Top raus: „Hab ich.“
„Dann zieh es an, ich komme sofort.“
Die Kleine zog die schwarze Hose und das ebenfalls schwarze Top an.
„So wie immer? Zieh doch bitte mal die Sachen an“, sagte Naomy und hielt Aimi eine normale Jeans und ein blaues Top hin. Murrend zog Aimi die Sachen an und zeigte sich dann.
„Das sieht doch gut aus, normale Jeans stehen dir. Wenn du dieses Outfit nicht kauft, bist du dumm.“
„Warum?“
„Weil du darin total gut aussiehst.“
„Findest du?“
„Ja, außerdem hast du in der Hose einen sexy Arsch.“
„Naomy!“
„Was?! Wenn du es selbst nicht siehst, dann muss ich dir das doch wohl sagen, weil sonst kaufst du die Hose ja nicht und dann kann es auch kein Andere sagen.“
„Ok, dann kauf ich die Sachen. Können wir jetzt endlich Schuhe kaufen gehen?“
„Das wäre eh der nächste Punkt gewesen.“
Sie mussten lachen. Lachend machten sie sich auf den Weg zum Schuhgeschäft. Als sie durch den Laden liefen, hellte Aimis Mine sich plötzlich auf, denn sie hatte ein traumhaftes paar Schuhe eindeckt. Die Schuhe waren ein 13cm hoher Traum, zumindest für Aimi. Schwarzer Lack, ein Riemchen oben, so etwar 3cm breit mit einer Silberplatte drauf und von da nach unten ein Steg mit einer silbernen Röhre drum. Aimi zog den Karton mit der 37 heraus und probierte sie an. „Die sehen ja super schön aus“, sagte Naomy, Aimi nickte nur. Sie setzte sich, zog die Schuhe aus und schaute auf den Preis. Danach zog sie schweigend ihre Schuhe an, stand auf nahm den Karton und sagte: „Sie sehen doch hässlich aus.“ Naomy wusste, was das heißt: Sie hatte den Preis gesehen und die Schuhe waren zu teuer. Aimi wollte den Karton gerade zurück stellen, als Naomy ihre Bankkarte zückte, auf diesen legte und sagte: „Ich bezahle sie, bedanke dich später.“ Die Blauhaarige fiel ihr um den Hals und flüsterte: „Danke, ich weder alles tun, was du willst, kochen, putzen oder was auch immer.“
„Ich möchte nicht, dass du kochst oder putzt .“
„Sondern?“
„Ich möchte, dass du dich mit Zoro aussprichst, denn da muss doch irgendetwas vorgefallen sein, dass ihr euch nicht leiden könnt.“
„Ehrlich gesagt, ich weiß gar nicht so genau, warum ich ihn nicht leiden kann. Und eigentlich ist er ja richtig nett. Manchmal“, gestand Aimi, „Aber nur Manchmal!“
„Lass uns was essen gehen.“ Sie schauten sich an und wussten beide, was der jeweils andere dachte: El Greco! Wieder mussten sie lachen, sie bezahlten die Schuhe und verließen den Lade. Jede mit 3 Tüten. Sie gingen zurück zur WG unten sagten sie im Restaurant noch Bescheid, dass sie gleich zum Essen kommen würden und gingen dann ihre Tüten hoch bringen. 15 min. später saßen sie unten und warteten auf ihr Essen. Nach dem Essen blieben sie noch eine weile, gingen dann aber hoch, da Sunny gleich von der Arbeit kommen würde, die Beiden zogen sich bequeme Sachen an und lümmelten sich auf die Couch.
Bei Law auf der Arbeit war alles in bester Ordnung, doch komischer weiße hatte er immer jede menge junger Frauen im Krankenhaus zu behandeln, selbst wenn sie nur Schnupfen hatten, das kam ihm schon etwas komisch vor. Aber Job war nun mal Job.
Sunny machte gerade Schluss, sie hatte einen anstrengenden Tag und hart gearbeitet: gezockt.

Sie wollte einfach nur noch auf die Couch und etwas von Zoro gekocht bekommen: °Warte mal! Zoro ist doch gar nicht da! Dann muss Naomy wohl kochen.°
Zoro verlor gerade die Nerven: °Warum musste Shanks mir das antun?!° Er musste mit der 5b mitfahren und jetzt nervten sie ihn schon die ganze Zeit, dass sie mit ihm Fußball spielen wollten. Er wollte doch einfach nur seine Ruhe, er wollte darüber nachdenken, wie es seinen Freunden wohl gerade ging oder was sie gerade machten oder einfach bei ihnen sein. Aber das wurde ihm anscheinend gerade nicht gegönnt. Oder etwar doch? Sein Handy klingelte, eine Whats App Nachricht von Naomy. „Die außen Welt!“, rief er. Sie hatte ihm ein Bild von Aimi geschickt, wie sie auf der Couch lümmelte und strahlte.
´Ihr scheint es wieder besser zu gehen. Was hast du mit ihr gemacht?´
´Wir warne shoppen ;)´
´Und war es schön?´
´Ja, wie war die Fahrt?´
´Die fahrt war gut, aber jetzt nerven die Kids mich und wollen mich nicht mehr in Ruhe lassen.´
´Oh du Armer. Aimi lacht sich gerade tot :“D´
´Sag ihr, dass ich sie auch lieb habe und dass sie auf die nächste Fahrt mitkommt, dafür werde ich sorgen.´
´Sie ist verstummt und wenn du hier wärst und Blicke töten könnten, dann hätte sie dich gerade erdolcht, glaub mir. Aber sie sagt: Sie dich auch und noch viel Spaß ;D´
´Hahaha danke.´
´Bitte von mir auch.´
´Ich muss jetzt aufhören, bis heute Abend :*´
´Bn :*´
Shanks packte gerade seine Sachen zusammen und fuhr zu Sanji. Als der Rothaarige aus seinem Auto stieg, kam der Blonde auch sofort auf ihn zugeeilt.
„Hallo Shanks“, begrüßte er ihn, „Darf ich dir einen Kaffee anbieten?“
„Nein, danke ich trinken keinen Kaffee, aber ein Wasser, wäre nett.“
Sie setzten sich in Sanjis Haus ins Wohnzimmer, dort unterhielten sie sich dann. Nach einer Stunde verließ Shanks das Gestüt wieder. Nachdem er vor dem Wohnkomplex geparkt hatte, kramte er sein Handy hervor.
„Hallo?“
„Zoro, wir haben ein Problem!“
„Shanks, was ist los?“
„Sanji will Aimi verarschen“ Dann erzählte er alle, was er wusste.
„Wo bist du hetzt?“
„Vor der Wohnung.“
„Gut, du wirst die jetzt deine Frau und Aimi schnappen und ihr alles erzählen.“
„Aber das kann ich ihr doch nicht antun.“
„Shanks! Je früher sie es erfährt, desto besser.“
„Aber...“
Zoro unterbrach ihn: „Kein aber. Ich muss jetzt los, ich melde mich morgen.“
„Ok, Bye“, Shanks legte auf. Er suchte seine Sachen zusammen und ging hoch.
„Naomy, Aimi, kommt ihr mal bitte mit?“ Die zwei folgten ihm n Aimis Zimmer, er deutete ihnen, dass sie sich setzten sollen und die Beiden Frauen ließen sich aufs Bett fallen. Dann fragte seine Frau: „Shanks, was ist los?“
„Ich muss Aimi etwas erzählen.“
„Und was habe ich damit zu tun?“

„Das erfährst du schon noch früh genug. Also Aimi, ich war heute bei Sanji und er hat mir folgendes erzählt...“ Dann erzählte er auch hier die ganze Story. Als er fertig war, fragte Aimi: „Du willst mich doch verarschen. So etwas würde er nie tun.“
„Es tut mir leid, aber es war sein vollster ernst, warum sollte ich mir so etwas ausdenken?“
„Könnt ihr mich bitte alleine lassen?“
„Natürlich Süße, sag Bescheid , wenn du etwas brauchst“, sagte Naomy. Aimi nickte, als sie alleine war, nahm sie ihr Handy und wählte Zoros Nummer. Doch sie zögerte auf den grünen Hörer zudrücken.
„Williams.“
Aimi schluchzte nur einmal.
„Aimi?!“
„Zoro“, flüsterte sie.
„Hat Shanks es dir schon erzählt?“
„Also stimmt, was er sagt?“
„Ja, es tut mir leid.“
Sie schluchzte wieder.
„Soll ich nach Hause kommen?“
„Nein, ich schaff das schon, außerdem brauchen die dich da“, sie flüsterte nur.
„Ich komme jetzt nach Hause.“
„Nein Zoro, du musst da bleibe, versprich es mir.“
Zoro knirschte mit den Zähnen: „Ok, ich verspreche es dir.“
„Kommst du denn bitte am Freitag mit zu ihm, ich möchte nicht am Telefon Schluss machen.“
„Klar, aber lass dich bloß nicht einschüchtern oder so was, hast du gehört?“, diese Wörter kamen schärfer heraus, als er beabsichtigt hatte.
Aimi nickte, aber das merkte er ja nicht.
„Aimi, es tut mir leid, ich wollte nicht so vorwurfsvoll klingen.“
„Schon gut, ich weiß, was du meinst.“
„Ok, aber jetzt solltest du dich erst einmal ausruhen, das war alles ziemlich viel auf einmal.“
„Mach ich. Viel Spaß noch.“
„Danke, ich melde mich morgen Abend noch einmal. Gute Nacht und Schlaf gut.“
„Danke du auch.“
Er legte auf, sie schaffte es nicht einmal ihr Handy aus der Hand zu legen und schlief sofort ein. Shanks und Naomy berichteten Sunny und Law gerade, was sie herausgefunden hatten.
„Nicht sein ernst oder?“, fragte Sunny.
„Doch, das war sein vollster ernst.“
„Krass.“
„Heftig, weiß einer, wie es ihrem Rücken geht?“
„Nein, aber ich werde mal eben nach ihr schauen“, meinte Naomy und erhob sich. Sie ging zur Tür und klopfte vorsichtig, als sie keine Antwort bekam, öffnete sie sie und schaute hinein.
Aimi lag auf ihrem Bett und hatte ihr Handy noch in der Hand. Sie wurde von dem Display angestrahlt, Naomy ging ihrer Lieblingsbeschäftigung nach und machte ein Foto von ihr. Danach deckte sie die Blauhaarige zu und verließ den Raum wieder.
„Sie schläft schon, wir sollte sie in Ruhe lassen. Wollen wir ne Flasche Wein köpfen?“
„Oh, ja, da habe ich jetzt auch Lust zu“, sagte Sunny.

„Ich darf nicht, ich muss morgen früh ins Krankenhaus, aber ich hole sie“, sagte Law.
„Ich darf auch nicht, ich darf ja schließlich nicht besoffen in die Schule.“
„Sunny, lass uns runter gehen und da trinken“, meinte Naomy.
„Gute Idee. Aber haben die noch nen Tisch frei?“
„Die haben einen für uns reserviert“, lächelte Naomy.
Die beiden machten sich auf den Weg nach unten. Aimi kam kurz darauf ins Wohnzimmer geschlurft. „Wo sind denn die Beiden?“, fragte sie verschlafen. „Oh Aimi, du wach? Hast du nicht schon geschlafen?“, fragte Shanks.
„Ja, aber ich bin wieder aufgewacht, wo sind sie?“
„Sie sind unten im Restaurant und trinken ein bisschen Wein“, antwortete Law.
„Ok, dann geh ich wieder ins Bett.“
„Is in Ordnung, aber kann ich mir vielleicht vorher noch einmal deinen Rücken ansehen?“
„Aber NUR, wenn Shanks dabei bleibt!“
„Ok, ich bleibe hier.“
„Gut, dann darfst du“, sagte Aimi und zog ihr Top aus. Law schaute sich ihren Rücken an. Er befand, es ist so weit in Ordnung, nur sollte sie immer noch Pflaster drüber machen. Die Blauhaarige ging wieder ins Bett und legte sich hin. Dann schnappte sie sich ihr Handy und wollte sich ihre Fotos ansehen. So ging sie ihre Ordner durch und schaute sich ihre Bilder an, die Bilder mit Sanji löschte sie alle und auch die Hülle nahm sie ab und so konnte man das erste mal sehen, dass ihr Handy hinten grün war, sie hatte hinten grün und vorne blau, sie weiß selbst nicht, wie sie an diese Handy gekommen ist, aber ihr gefiel es nun einmal und da konnte man auch nichts dran ändern. Sie änderte noch ihre Hintergründe, der Sperrbildschirm wurde ein Foto mit Shanks, Naomy, Sunny, Law und Zoro, welches Naomy ihr mal geschickt hatte., der Whats App Hintergrund wurde Zeus und der Homebildschirm wurde Lucky.
Dann legte sie das Handy weg und schlief auch gleich ein.
Naomy und Sunny tranken derweil ein bisschen Weil unten im Restaurant, naja Naomy musste Sunny danach hoch schleifen, weil diese keinen Alc vertrug, so gar keinen nach einem Schluck war sie sternhagelvoll. Law vertrug eine Falsche, dann war auch er voll. Shanks, Naomy und Zoro vertrugen ne ganze Menge und das auch ohne am nächsten Tag irgendwelche Katersymptome zu haben und Aimi vertrug so knapp zwei ein halb Flaschen Wein, was auch schon ziemlich beeindruckend ist.
Am nächsten Morgen machte Aimi sich im Bad fertig und ging dann in die Küche. „Aimi wo willst du denn hin?“, fragte Shanks, der sie über seine Zeitung hinweg ansah.
„Zur Schule, wohin denn sonst?“, fragte Aimi, die sich gerade eine Limo aus dem Kühlschrank nahm.
„Ich hatte dir doch frei gegeben“, meinte Shanks.
„Und? Ich will zur Arbeit, also lass mich doch gehen.“
„Ich sag ja schon nichts mehr, aber du musst nicht, nur damit dus weißt.“
Aimi ging genervt wieder und packte ihre Sachen zusammen, dann fuhr sie zur Schule und ging mit einem Anderen Lehrer in den Mathe und Sport Unterricht. Aber es war nicht das gleiche ohne Zoro, ohne seinen Sühnezeichen Bemerkungen, sein Gelassenheit bei manchen Dingen und seine Art den Unterricht zu führen. Aimi ging dann auch schon nach der sechsten Stunde nach Hause und spiele ein wenig auf ihrer Geige.
Naomy war auch da, sie saß auf der Couch und schrieb an ihrem Roman weiter, wäre sie nicht da gewesen, dann wäre Aimi wahrscheinlich nicht geblieben, sie hatte Angst alleine zu bleiben seid dem Vorfall neulich.

So hatte sie jemanden, der hier war und Naomy hatte ein bisschen Musikalische Unterhaltung beim schreiben. Ansonsten war alles so wie immer. Sunny zockte mit Law, Naomy putzte oder machte sonst was, Shanks war noch in der Schule und Aimi hatte sich in ihrem Zimmer verkrochen und hörte Musik. Sie aß nicht mit den Anderen und schlief schon, als Zoro anrief. Die nächsten tage verliefen genau so, wie dieser, nur, dass Aimi nicht zu Schule ging und sich in ihrem Zimmer verschanzte. Die einzigen Gänge, die sie machte waren die, in die Küche um etwas zu trinken und ins Bad zum duschen und so.
Am Donnerstag saßen alle, außer Aimi, im Wohnzimmer und warteten auf Zoros Rückkehr.